

Geschäftsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **40 (1965)**

Heft 9

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

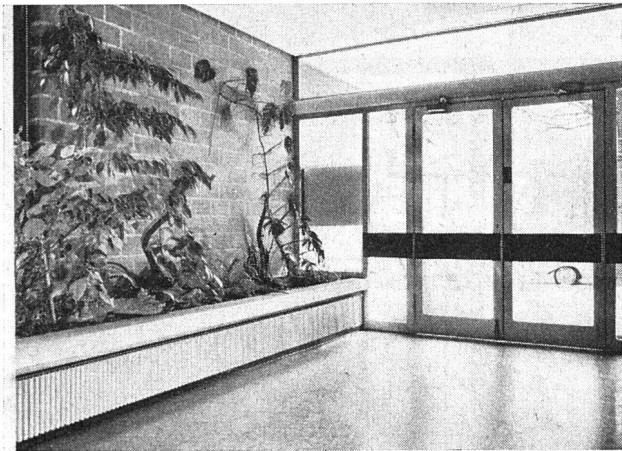
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Moderne Heizkörper



Konvektoren gewährleisten eine sehr gute Wärmeverteilung. Die preislich günstigen Apparate fügen sich außerordentlich gut ins Bild moderner Architektur. (Runtal-Konvektor, Typ C 28.)



Für das Badezimmer ist als Wärmequelle die Heizwand zu empfehlen – vor allem wegen der milden Wärmestrahlung und der guten Reinigungsmöglichkeit. Weitere Vorteile: elegante Linienführung, platzsparend. (Runtal-Heizwand, Typ H.)

Warmwasserbereitung und Korrosion

Korrosion kann definiert werden als eine Auflösung von Metallen auf elektrochemischem Weg. Die mehr oder weniger intensive Lösung der Metalle im Wasser und die Stärke der elektrolytischen Kraft hängt im wesentlichen von der Temperatur und vom Gehalt des Wassers an bestimmten Stoffen, vor allem Chloriden, gelöster Kohlensäure und gelöstem Sauerstoff ab. Vagabundierende Ströme können den Korrosionsvorgang beschleunigen, wie auch die Verwendung von verschiedenen Metallen mit unterschiedlichen Spannungspotentialen bei der Warmwasserinstallation.

Beim Anschluß eines Warmwasserbereiters sollte beachtet werden, daß immer dasselbe Material verwendet wird. Verzinkte Boiler verlangen verzinkte Leitungen. Kupferboiler und Kupferdurchflußbatterie erfordern Kupferleitungen. Als Ausnahme mag gelten: verzinkte Boiler mit Kupferleitung, sofern keine Zirkulationsleitung installiert wird. Dies dürfte allerdings nur bei Ein- und Zweifamilienhäusern der Fall sein. Wird an einem verzinkten Boiler eine Warmwasserzirkulation aus Kupfer angeschlossen, so entsteht ein elektrisches Spannungselement, bei welchem das unedlere Metall – somit Zink – abgebaut wird. Dies führt zum sogenannten Lochfraß und damit zur unvermeidlichen Zerstörung des Boilers. Solche Schäden können bereits nach wenigen Jahren auftreten und sind durch die Aggressivität des Wassers bedingt. (CTC)

Heizungs- und Warmwasserkosten sparen

Die große Beliebtheit der Ölfeuerung und deren enorme Verbreitung in den letzten zwanzig Jahren sind zu einem großen Teil auf die andauernde Weiterentwicklung in der Feuerungstechnik zurückzuführen. Während die Ölbrenner in technischer Beziehung und hinsichtlich der Betriebssicherheit einen hohen Stand erreicht haben, sind auf dem Gebiete des Heizkesselbaues noch Möglichkeiten verschiedener Richtung offen.

Die Heizkesselkonstrukteure sind jedoch ständig bemüht, immer bessere Konstruktionen auf den Markt zu bringen. Die Firma Accum AG, Goßau ZH, zum Beispiel, hat hier wesentlich zum Fortschritt beigetragen, sei es durch die Einführung des Kombinationskessels *Accumat*, der nebst der Ölfeuerung auch den Betrieb mit festen Brennstoffen erlaubt, sei es durch neue Entwicklungen in Richtung der allgemeinen Feuerungstechnik. Auch bei der neuesten Konstruktion, dem kombinierten Heizkessel *Accumat*-Monotherm, ist das bewährte Einkammersystem bewußt beibehalten worden, damit bei allen Betriebsarten die ganze Heizfläche für die Wärmeausnutzung uneingeschränkt zur Verfügung steht. Einerseits ermöglicht eine solche Konstruktion eine gut ausgeglichene Belastung aller Heizflächen, soweit dies entsprechend den unterschiedlichen Verhältnissen in den verschiedenen Zonen erreicht werden kann; andererseits wird auch bei festen Brennstoffen die volle Kesselnennleistung erzielt, so daß zum Beispiel bei Koksbetrieb keine Leistungsreduktion in Kauf genommen werden muß. Bei dem jederzeit leicht möglichen Wechsel von flüssigem auf feste Brennstoffe braucht es keine Umstellung, und auch die Abfallverbrennung verursacht keine Schwierigkeiten.

Das Zusammenwirken der günstigsten Komponenten in bezug auf Ölbrenner, Feuerraumgestaltung, Anordnung der Heizflächen und Rauchgaszüge sowie eine weitgehende Unabhängigkeit vom Kaminzug führt zu den besten Voraussetzungen für einen hohen Wirkungsgrad, der seinerseits mit der besten Wirtschaftlichkeit identisch ist. Auf diese Weise lassen sich verblüffende Resultate erzielen, so daß die Kosten für Zentralheizung und Warmwasserbedarf in kaum mehr zu überbietendem Maße reduziert werden können. Daß richtig einregulierte und gewartete Anlagen den heutigen Forderungen der Lufthygiene zu entsprechen vermögen, sei nur am Rande vermerkt.

Die hohe Betriebssicherheit wird durch ein neuartiges Ölbrenner-Abschlußorgan erzielt, das nicht nur den Heizkessel während des Brennerstillstandes vor Auskühlung durch Kaminzug schützt, sondern auch bei der Verfeuerung von festen Brennstoffen den Ölbrenner auf einfache Weise vollständig vom Feuerraum trennt. Diese Einrichtung erweist sich als nützlich, da die Wärmeverluste um 4 bis 5 Prozent verringert werden. Zudem werden die empfindlichen Teile des Ölbrenners, wie Düse, Turbulator, Photozelle usw., vor Verschmutzung und Überhitzung durch die Wärmestrahlung aus dem Feuerraum geschützt.

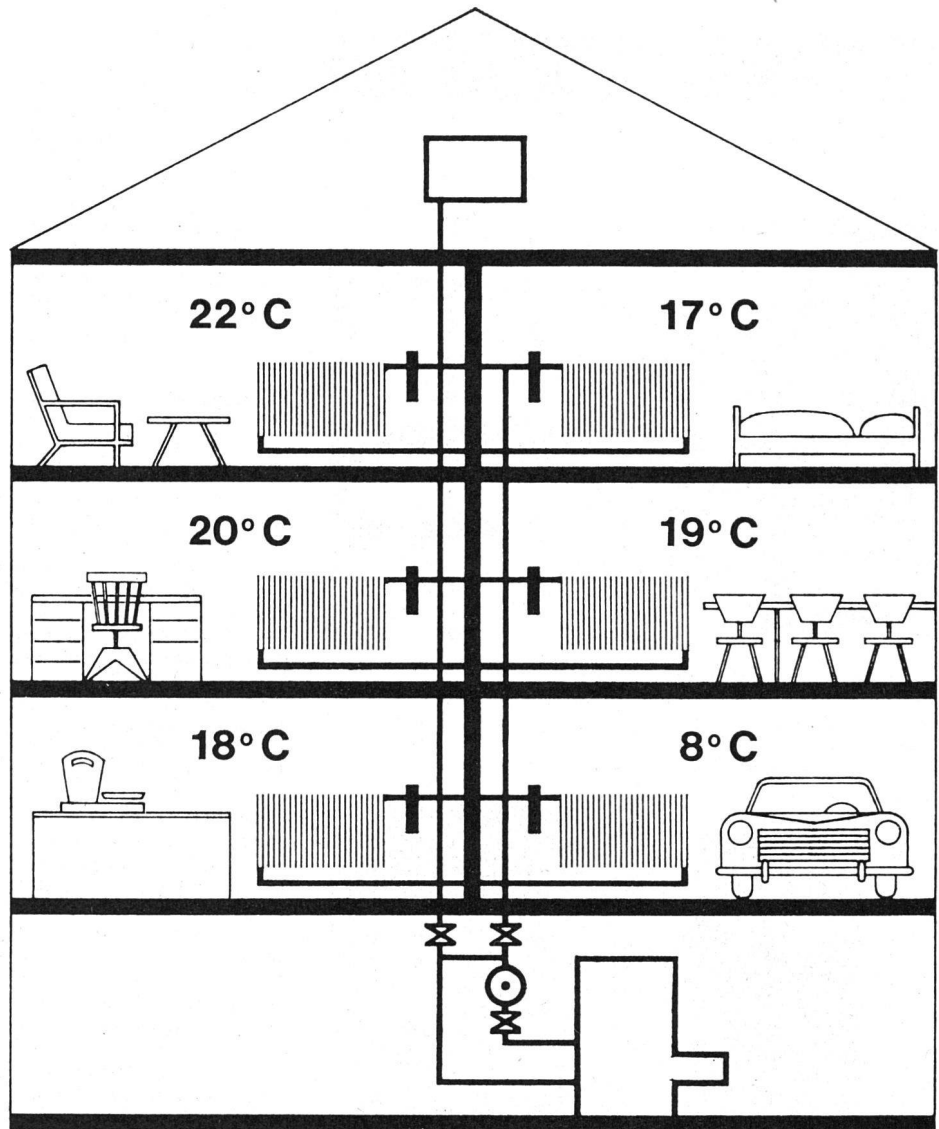
Langjährige Erfahrungen und Untersuchungen auf dem Prüfstand sowie viele Beispiele aus der Praxis zeigen immer wieder, daß der *Accumat* dem Liegenschaftsbesitzer und Wohnungsmieter einen hohen Heizungs- und Warmwasserkomfort zu bieten vermag, und zwar zu nachweisbar niedrigen Betriebskosten. Von einer modernen, wirtschaftlichen Anlage profitieren nicht nur Wohnungs-, Gewerbe-, Industrie- und Schulneubauten; sie lohnt sich auch in bestehenden Liegenschaften, deren Heizungen und Warmwasserversorgungen modernisiert werden.

Individuelle Raumtemperaturen durch Verwendung von thermostatischen Radiatorventilen

Auf dem Markt sind bereits verschiedene automatische Radiatorventile erhältlich; man nennt sie thermostatische Radiatorventile. Vielfach besteht die Ansicht, daß die Verwendung von thermostatischen Radiatorventilen Luxus bedeute. Es sei daher einmal grundsätzlich der Verwendungszweck dieser automatischen Ventile erläutert.

Nehmen wir eine Heizungsinstallation, welche eine zentrale Steuerung besitzt. Um den Raumkomfort zu erhöhen, montieren wir bei jedem Radiator ein thermostatisches Ventil. Dieses schließt automatisch, sobald die Zimmertemperatur den eingestellten Wert übersteigt.

Während der ganzen Heizungsperiode haben wir im Rohrsystem eine konstante höhere Temperatur mit einer automatischen Regulierung in jedem Zimmer. Die Installation wird durch zwei Abstellorgane in der Heizzentrale ergänzt, um die Zirkulation des Heizungswassers außerhalb der Heizungsperiode zu verhindern. Ein By-Pass erlaubt die Zirkulation im Kessel und gewährleistet dadurch die Warmwasserproduktion. Da in diesem Fall komplizierte Steuerungen in der Heizzentrale wegfallen, erreichen wir eine wesentliche Verbilligung der Heizungsinstallation, trotz dem Mehr-



preis der thermostatischen Radiatorventile gegenüber den normalen Radiatorventilen für Handbedienung. Durch die einfache Installation werden auch die Betriebskosten niedriger. Ferner ist zu beachten, daß die konstante höhere Wassertemperatur in den Leitungen keinen Wärmeverlust bedeutet, sondern ebenfalls zur Heizung beiträgt. Das thermostatische Radiatorventil trägt diesem Umstand Rechnung, und jeder Radiator leistet nur das notwendige Minimum, um den Einstellwert konstant zu halten.

Die Wärmeleistung der Röhren ist im Verhältnis zu derjenigen der Radiatoren sehr schwach. Selbst in der Zwischensaison kann somit in den Zimmern keine Überhitzung auftreten, und demzufolge haben wir auch keinerlei Kalorienverlust. Das auf dieser Seite als Beispiel abgebildete «Kuglotherm»-Ventil ist ein einfaches Organ ohne elektrischen Teil. Der Thermostat kann jederzeit abmontiert werden, da er vom Ventilkörper unabhängig ist. Bei der Montage oder Demontage braucht die Heizung somit nicht entleert zu werden.

Unsere Bilder:

Oben: Beispiel eines mit thermostatischen Radiatorventilen ausgerüsteten Hauses. Jeder Raum erhält – unabhängig von äußeren Einflüssen, wie Wind, Sonne, angrenzenden geheizten Räumen usw. – die gewünschte Temperatur.

Unten: Anwendung in einem Wohnzimmer (Kuglotherm-Ventil Nr. 4570 mit Thermostat Nr. 4571).